

I. Section für Zoologie.

Erste Sitzung am 19. Februar 1885. Vorsitzender: Oberlehrer Dr. R. Ebert.

Schuldirector Th. Reibisch legt vor und bespricht das Skelett des Maulwurfs und abnorme Knochenhäufungen und Verwachsungen am Brustkasten eines Huhns.

Prof. Dr. B. Vetter spricht über das Eierlegen und die Entwicklung der Monotrematen.

Docent H. Krone giebt unter Vorlage zahlreicher Objecte zoologische Sammelberichte aus Brasilien, die sein Sohn von dort eingesendet.

Zweite Sitzung am 16. April 1885. Vorsitzender: Oberlehrer Dr. R. Ebert.

Prof. Dr. B. Vetter spricht über Archaeopteryx und den Stammbaum der Vögel. (Vergl. Festschrift der Isis, 1885, S. 109.)

Dritte Sitzung am 18. Juni 1885. Vorsitzender: Oberlehrer Dr. R. Ebert.

Zur Vorlesung gelangt ein Brief von Dr. F. Notthaft aus Frankfurt a. M., der mit einer Abhandlung über die Verbreitung der Kreuzotter beschäftigt, um darauf bezügliche Notizen bittet.

Schuldirector Th. Reibisch spricht über Abnormitäten am Gehäuse verschiedener *Helix*-Arten und anderer Schnecken und erläutert dieselben an zahlreichen Exemplaren seiner Sammlung.

Der Vorsitzende behandelt die Entstehung der Geschlechter bei Menschen, Thieren und Pflanzen nach Dr. Heincke in Oldenburg und Dr. Karl Düsing's Werke: Die Regulirung des Geschlechtsverhältnisses bei der Vermehrung der Menschen, Thiere und Pflanzen.

Vierte Sitzung am 15. October 1885. Vorsitzender: Oberlehrer Dr. R. Ebert.

Dr. Erich Haase führt den Duftapparat von *Acherontia Atropos* L. vor und hält einen eingehenden Vortrag: „Zur Biologie der Käfergattung *Phengodes* Ill.“

In seinen „Reisen in Südamerika“ berichtet Azara von einer Insektenlarve, deren Kopf und Nacken wie eine glühende Kohle in rothem Licht erglänzte und deren Seiten eine Reihe gelblichgrün strahlender Leuchtflecken zeigte.

Eine ebenso auffallend leuchtende Larve fand Reinhardt in einem südamerikanischen Landstädtchen. Er gab eine sehr genaue Beschreibung des äusseren Baues derselben und beobachtete, dass das gelbgrüne Licht der Seitenleuchtflecken von der Willkür des Thieres beeinflusst wurde, während das rothe am Kopf constant blieb.

Ohne von seinen Vorgängern Kenntniss zu haben, beschrieb A. Murray 1869 eine von Fry bei Rio de Janeiro auf einem Landweg gefundene Larve, welche in der von Azara beschriebenen Weise geleuchtet hatte, und bildete sie recht treffend ab; nach einer Notiz von Trimen im selben Bande des „Linnean Journal“ war eine solche Larve auch schon einmal in Montevideo von einem Canonicus Ogilvie beobachtet worden. Die fragliche Larve muss sehr selten sein, da sie alle Beobachter höchstens in zwei Exemplaren gefunden hatten. Nach Murray steht dieselbe den Elateridenlarven am nächsten, obwohl sie nicht der Familie dieser Käfer unbedingt zuzuthemen ist; er nennt sie so provisorisch *Astraptor illuminans*.

Im Anschluss an Murray's Arbeit veröffentlichte Burmeister zwei Jahre später Beobachtungen über eine leuchtende Käferlarve, welche dieselben Lichterscheinungen zeigte, jedoch sich im äusseren Bau von Murray's Larve deutlich unterschied und von Burmeister zur Gattung *Pyrophorus*, den echten Leuchtschnellkäfern, gestellt wurde.

Ohne von diesen Vorarbeiten Kenntniss zu nehmen, beschrieb endlich noch Weyenbergh 1872 die besprochene leuchtende Larve, welche er in den Strassen Cordova's bei strömendem Regen gefunden hatte; auch er hält die Larve für zu *Pyrophorus* gehörig. Die Larve Weyenbergh's nun stimmt am meisten mit der von Murray und Reinhardt, die Burmeister's (ihrer bedeutenderen Grösse nach) mit der Azara's überein. Auch unter den von Herrn Dr. A. Stübel aus Südamerika mitgebrachten Thieren befinden sich zwei solcher als „leuchtend“ bezeichneter und dem „*Astraptor*“ sehr ähnlicher Larven.

Die Entscheidung der Frage, zu welcher Gattung jene leuchtende Larve gehörte, wurde nach dem Vortragenden besonders dadurch hingehalten, dass die Beschreiber der Larve keine anderen leuchtenden Käfer herbeiziehen zu können glaubten, als Lampyriden und *Pyrophorus*. Nun leuchten aber noch die zahlreichen Arten der amerikanischen *Phengodes*, was schon Goudot 1843 geschildert hatte, und in der That finden sich

besonders in den Dr. Stübel'schen Collectionen diese „*Astraptor*“ neben relativ reichlichen *Phengodes*, die alle, wie Vortragender durch Präparation feststellte, Männchen sind.

Auch die *Phengodes* des Berliner Museums sind alle männlichen Geschlechts. Volle Klarheit gab endlich die Beobachtung des Herrn Dr. Hieronymus, einstigen Professors der Botanik in Cordova, der *Phengodes*-Männchen, einer noch unbeschriebenen Art angehörig, mit dem *Astraptor* genannten Thier in Copula fand. Das Weibchen legte später Eier, aus denen nach kurzer Zeit ihm sehr ähnliche Larven hervorgingen, die so leuchteten, wie ihre Mutter.

Auch die anatomische Untersuchung dieser ganz flügellosen, mit Larvenfühlern und einkralligen Beinen versehenen, durchaus larvenähnlichen Weibchen liess reife Eier im Uterus, sowie ein mit Spermatozoen gefülltes Receptaculum seminis erkennen. Die darauf bezüglichen Präparate und Zeichnungen werden vom Vortragenden vorgezeigt.

So ist denn durch die Entwicklung des Weibchens von *Phengodes* wieder ein Uebergangsbeispiel mehr von sogenannter vollkommener zu sogenannter unvollkommener Verwandlung der Insecten, sowie ein Beweis dafür gebracht, dass die Gattung *Phengodes*, welche zu den besonders abgetrennten Telephoriden gestellt wurde, besser mit letzteren und den Lampyriden s. str. eine einzige Gruppe bildet.

Prof. Dr. B. Vetter spricht über die Gliederung des Wirbelthierschädels.

Geh. Hofrath Dr. Geinitz bringt einen Aufsatz von Dr. K. Th. Liebe, die Uebelthäter in der Vogelwelt, zur Vorlesung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte und Abhandlungen der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis in Dresden](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [1885](#)

Autor(en)/Author(s): Ebert Robert

Artikel/Article: [I. Section für Zoologie 9-11](#)